Festakt zur Verleihung der Peter-Altmeier-Medaille

an den ehemaligen Richter am Bundesverfassungsgericht

Herrn Dr. h. c. Peter Müller
am 20. Oktober 2026 von 18:00 bis 20:00 Uhr im Josef-Funken-Saal der Debeka-Versicherung, Debeka-Platz 2, Koblenz

Begrüßung
Hubert Luszczynski, Präsident der Peter-Altmeier-Gesellschaft

Sehr geehrter Herr Brahm,

ich danke Ihnen herzlich für Ihre freundliche Begrüßung. Und ich danke Ihnen dafür, dass wir heute wieder bei Ihnen zu Gast sein dürfen. Mein Dank gilt an dieser Stelle auch Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wie gewohnt zuverlässig für die hervorragende Organisation des Abends gesorgt haben. Sie als unseren Gastgeber heiße ich besonders herzlich willkommen!

Sie alle sollten wissen: Für die Ehrung herausragender Persönlichkeiten in der Nachfolge unseres Namensgebers Peter Altmeier gibt es kaum einen passenderen Ort als diesen beeindruckenden Neubau der Debeka. Mit ihren Angeboten im Bereich der Kranken- und Lebensversicherung übernimmt die Debeka seit jeher eine tragende Rolle bei der sozialen Absicherung der Menschen in unserem Land.

Frau Birte Bonitz und Herrn Volker Höh danke ich von Herzen für den schwungvollen musikalischen Auftakt zu unserer heutigen Feierstunde.

Sehr geehrter Herr Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Sport, Ehrenamt und Medien und Chef der Staatskanzlei, verehrter Herr Marcus Klein,
Ihnen allen, sehr geehrte Damen und Herren, sowie den zahlreich erschienenen Gästen des öffentlichen Lebens ein herzliches Willkommen! Ich danke Ihnen sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Mit Ihrem Besuch nehmen Sie am jährlichen Höhepunkt unserer Vereinsarbeit teil: der Verleihung der Peter-Altmeier-Medaille.

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder eine herausragende Persönlichkeit des öffentlichen Lebens ehren dürfen, die sich durch ihr Wirken in Beruf, Politik und

Gesellschaft um die Bewahrung und Weitergabe des geistigen Vermächtnisses des christlichen Demokraten und Europäers Peter Altmeier besondere Verdienste erworben hat.

Ein herzliches Willkommen sage ich dem Ministerpräsidenten a. D. und zwölften Ehrenträger des Vorjahres, Herrn Dr. h. c. Volker Bouffier, in Begleitung seiner Gattin Ursula!

Ich begrüße die Parlamentarische Staatssekretärin a. D. von 1990 bis 1994, Frau Roswitha Verhülsdonk. Schön, dass Sie wieder bei uns sind!

Gerne begrüße ich auch Herrn Dr. Winfried Scholz von der Koblenzer Rhein-Zeitung.

Ganz besonders und im Mittelpunkt des Abends steht unser diesjähriger Träger der Peter-Altmeier-Medaille — der ehemalige Ministerpräsident des Saarlandes und ehemalige Richter am Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe — Herr Dr. Peter Müller. Sehr geehrter Herr Dr. Müller: Wir freuen uns außerordentlich, dass Sie heute bei uns sind!

Mit der Verleihung unserer Medaille würdigen wir Menschen, die sich als herausragende Demokratinnen und Demokraten um unser Land und um Europa verdient gemacht haben. Jetzt, quasi im Ehrenamt, begegnen sie uns in politischer Gleichheit und in Freiheit. Es ist genau diese gelebte, freie Demokratie, die uns so sehr fasziniert – und die uns alle anspornt, unser Gemeinwesen gemeinsam zu gestalten.

Zur guten Gewohnheit unserer Gesellschaft gehört es, dass der jeweils letzte Ehrenträger die Laudatio für den neuen Ehrenträger übernimmt. Lieber Herr Bouffier, Sie halten heute die Laudatio auf Herrn Dr. Müller. Wir danken Ihnen schon jetzt von Herzen dafür. In unserem Vorgespräch haben Sie mir gestanden, dass Sie sich auf die Laudatio für Ihren ehemaligen politischen Weggefährten im Ministerpräsidentenamt und langjährigen Freund sehr freuen. Auch wir sind gespannt.

Meine Damen und Herren, was hat uns dazu bewogen, uns für Herrn Dr. Peter Müller als neuen Ehrenträger zu entscheiden? Lassen Sie mich einige der wesentlichen Gründe nennen:

Alles beginnt im Jahr 1955 – einem Epochenjahr für die Bundesrepublik und das Saarland. In diesem Jahr erlangte Deutschland seine Souveränität zurück, und die Saarländer stimmten gegen die Europäisierung ihrer Region. Damit ebneten sie den Weg für die „kleine Wiedervereinigung“ mit der Bundesrepublik. Mitten

in dieses Epochenjahr hinein wird Peter Müller in Illingen geboren. 44 Jahre später sollte er Ministerpräsident des Saarlandes werden.

Peter Müller löste 1999 den SPD-Ministerpräsidenten Reinhard Klimmt ab. Er gewann für die CDU die Landtagswahl mit mehr als 45 % der Stimmen und konnte dieses Ergebnis vier Jahre später mit 47,5 % sogar noch toppen. Es war vor allem Peter Müllers umgängliche Art, die ihn so beliebt machte und macht. Er ging und geht auf die Menschen zu, ist heimatverbunden und mit viel Humor gesegnet. In seiner Amtszeit und auch danach blieb er immer nahe bei den Bürgerinnen und Bürgern – übrigens auch bei denen, die nicht die CDU wählten.

Dabei spielte seine Vielseitigkeit eine große Rolle! So war er selbst ein leidenschaftlicher Spieler: Nicht nur, dass er sich in seinem Heimatfußballverein Eppelborn bis heute engagiert – er spielt auch Klarinette und Saxophon. Und wen er auch immer am Abend um sich hatte: Er spielte gerne eine Runde Skat oder trank sein Bier, was ihm übrigens den Titel „Botschafter des Bieres“ einbringen sollte. Kurzum: Herr Müller gehört zu jenen geselligen Menschen, mit denen man gerne zusammen ist und in deren Politik man Vertrauen hat.

„Mein Freund Jean-Claude Juncker“ – so sprach Peter Müller den langjährigen Luxemburger Regierungschef und späteren Präsidenten der Europäischen Kommission an. Diese persönliche Freundschaft zum Nachbarland Luxemburg wurde zu einem Glücksfall für die europäische Integrationspolitik, insbesondere für den Saar-Lor-Lux-Raum.

Längst hatten sich die Aktivräume der Nationalstaaten von den Zentren in die Randgebiete verlagert – dorthin, wo früher Grenzen eine enge Zusammenarbeit behinderten. Diese alten Grenzen in Brücken mit gemeinsamer Verantwortung zu verwandeln, war und ist europäische Zusammenarbeit vom Feinsten. Sie gehört zum Lebenswerk aller Regierungschefs in dieser Region, die längst zu einer Großregion zusammengewachsen ist: das Kerngebiet aus Saarland, Lothringen und Luxemburg, aber auch Rheinland-Pfalz und der Wallonie sowie den mit ihnen verbundenen Regionen in Europa. Und mittendrin: Dr. Peter Müller als saarländischer Ministerpräsident.

Über ein Jahrzehnt lang haben Peter Müller und Jean-Claude Juncker das Dreiländereck geprägt. Ob komplexe Infrastrukturfragen oder hochsensible Sicherheitsthemen wie das Kernkraftwerk Cattenom: Konflikte wurden nicht über diplomatische Noten ausgetragen. Sie wurden auf Augenhöhe gelöst – pragmatisch, direkt und stets mit einem gemeinsamen, humorvollen Grundton. Müller und Juncker haben bewiesen: Erfolgreiche Außen- und Regionalpolitik ist

kein theoretisches Konstrukt. Sie gelingt, wo immer aus politischer Nachbarschaft erlebte Partnerschaft wird – und echtes, menschliches Vertrauen in langjährige Freundschaften mündet.

Meine Damen und Herren, die Verleihung der Peter-Altmeier-Medaille führt uns in diesem Jahr vor Augen, dass der Schutz unserer demokratischen Institutionen und unseres Rechtsstaates kein Selbstläufer ist, sondern vom täglichen, mutigen Einsatz herausragender Persönlichkeiten lebt.

Wenn wir heute Herrn Dr. h. c. Peter Müller ehren, tun wir dies voller Hochachtung vor einer Lebensleistung, die in ihrer Vielseitigkeit ihresgleichen sucht. Ob als Ministerpräsident des Saarlandes oder als Richter am Bundesverfassungsgericht: Sie, lieber Herr Müller, haben die Balance zwischen politischer Gestaltungskraft und verfassungsrechtlicher Verantwortung stets mit beeindruckender Klarheit und tiefem persönlichem Kompass vorgelebt. Ihr Wirken ist ein lebendiges Beispiel für das Erbe Peter Altmeiers – europäisch im Denken, christlich-demokratisch im Fundament und unerschütterlich im Dienst für das Gemeinwohl. Es ist mir eine ganz persönliche Ehre, Sie heute hier in diesem feierlichen Rahmen auszeichnen zu dürfen.

Ich denke, wir alle freuen uns nun außerordentlich auf die nachfolgende Laudatio von Ministerpräsidenten a.D. Dr. Volker Bouffier: